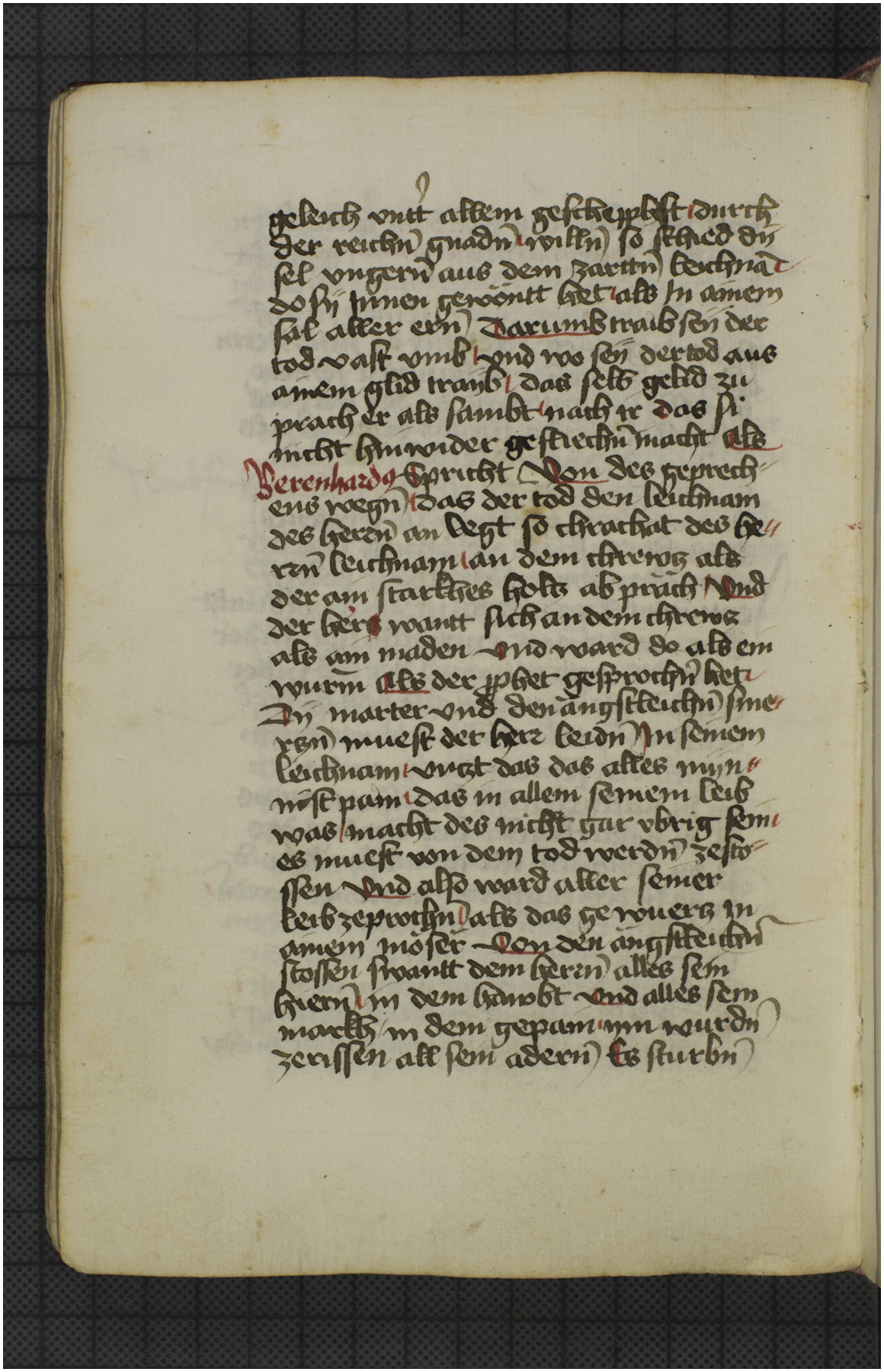
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26939
Copyright: Admont, Benediktinerstift



gelerich vnnt allem gehelfe plibt durch
der reichn gnadn willn so scheid di
sel vngern aus dem zartn leichnam
do sy pinen gewönnt het als in amem
hal alter ein Darumb traib sein der
tod vast vmb vnd wo sein der tod aus
amem glid traib das selb gelid zu
prach er als sambt nach ir das si
nicht hinwider gesterchn macht als
Berenhardus spricht Von des geprech
ens wegn das der tod den leichnam
des herren an legt so chrachat des he
ren leichnam an dem chreuz als
der am starkches holtz ab prach Vnd
der herr wantt sich an dem chreuz
als am maden vnd ward do als ein
wurm als der ypbet gesprochn het
Du marter vnd den angstleichn sme
rzn muest der herr leidn In semem
leichnam wart das das altes mun
nest pam das in allem semem leib
was macht des nicht gar vbrig sein
es muest von dem tod werdn zestö
ssen Vnd also ward alter semer
leib zeprochn als das gewuerz in
amem möser Von den angstleichn
stossen swantt dem herren alles sein
hiern in dem schwobt vnd alles sein
march in dem gepain nun wurdn
zerissen alt sein adern es sturbn